



# FRIDOLIN

## INHALT

Numerus Clausus?.....	3	Ringlehrveranstaltung.....	8
(Wie) Geht's weiter.....	5	Hackerethik.....	9
Streikmüde?.....	6	Kino - Mai.....	12
Spoarn.....	7	Ds & Ds.....	15

## IMPRESSUM

### **Medieninhaber/n & VerlegerIn**

Verein d.  
InformatikstudentInnen  
c/o Fachschaft  
Informatik, TU Wien

**Redaktion  
& Layout**  
Hart arbeitendes Volk

**alle**  
Treitlstr. 3, 1040 Wien,  
Tel.: 58801/8117

**Herstellerin**  
HTU-Wirtschaftsbetriebe  
GmbH, Wiedner Hauptstraße  
8-10, 1040 Wien

**Herstellungsort**  
Wien

**Verlagspostamt**  
1040 Wien, P.b.b.

Schwierig zu sagen, gar nicht so leicht zu erklären, warum erst jetzt, und so spät, äh, recht kompliziert, die ganze Sache, äh, eine Verkettung unglücklicher zufälle, mißverständlicher Vermutungen, und Verkettungen, widriger Umstände, unvorhersehbarer verquickungen und unerwarteter verstrickungen, fehlinterpretativer, fehlschlussartiger lapsi, trügerischer und irrtümlicher verkennungen,... und so..!  
(von der Sache mit Onkel Franz ganz zu schweigen!)

## EDITORIAL

Cliff

Die Ansammlung von Papier und Druckerschwärze, die Du gerade in Händen hältst - der FRIDOLIN - wird von einer Handvoll WapplerInnen der Fachschaft Informatik produziert. Der Inhalt ist vollkommen unzensuriert, bis auf ein bißerl Selbstzensur, das der Verklemmtheit bzw. der spezifischen Vernunft jeder/jedes Einzelnen von uns entstammt. Wir versuchen trotz nicht zu leugnender politischen/philosophischer Position den FRIDOLIN so offen wie möglich zu gestalten (die diesbezügliche Pluralität kann natürlich nur bestehen, wenn Individuen anderer Schattierungen ihre Beiträge liefern).

*Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Leserbriefe müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.*

### **Diesmal waren nicht ganz untätig:**

Monika, Axel, Bettina, Lena, Günther, Marc, Meks  
(in order of appearance...)

### **Die Drecksarbeit geleistet haben vor allem:**

Cliff (das ist alles nur geklaut...)



## „Numerus Clausus?“

*zugangsbeschränkungen zu den informatikübungen im nächsten semester?*

Für das Jahr 96 und 97 tritt wegen Sparens ein genereller Aufnahmestopp an allen Universitäten in Kraft. Das bedeutet, wenn eine Stelle frei wird, z.B. weil ein Dienstverhältnis eines Assistenten endet, oder weil eine Professorin einem Ruf an eine andere Universität folgt, dann bleibt die Stelle auch frei. Die Arbeit wird auf die verbleibenden Institutsangehörigen aufgeteilt oder kann einfach nicht mehr verrichtet werden. In der Studienrichtung Informatik ist es bis jetzt noch so, daß die Arbeit auf weniger Personal (vornehmlich AssistentInnen) konzentriert wird, die Betreuung in den Lehrveranstaltungen - besonders in den Übungen - wird auf Dauer ziemlich darunter leiden.

Daher wird von einzelnen Instituten eine Zugangsbeschränkung bei Informatik - Übungen für nächstes Semester nicht mehr ausgeschlossen. Welche Katastrophe das für die StudentInnen bedeutet, kann man sich leicht vorstellen: „Leider ist im 4. Semester in einer Pflichtübung des 1. Abschnittes kein Platz mehr frei“ - und leider werden Übungen normalerweise nur jedes 2. Semester angeboten, egal welchen Notendurchschnitt diese StudentIn auch hat, sie erhält nach dem 5. Semester zumindest vorübergehend keine Familienbeihilfe mehr, weil sie den 1.

Abschnitt nicht in der wegen Sparens vorgeschriebenen Zeit absolvieren konnte.

Unter Berücksichtigung der durch das Sparbudget der Bundesregierung zu erwartenden Konsequenzen im Bereich des wissenschaftlichen Personals werden alle laufenden Besetzungsverfahren für außerordentliche und ordentliche UniversitätsprofessorInnen von der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät bis auf weiteres ausgesetzt. Das Kurzstudium Versicherungsmathematik kann nicht mehr durchgeführt werden, so der Vorsitzende der Fachgruppe Mathematik, Prof. Kaiser. Und auch bei anderen Studienrichtungen schauts schlecht aus. In der Informatik ist der Anteil von „pragmatisierten“ AssistentInnen verglichen mit den anderen Studienrichtungen innerhalb der TNF sehr gering. Etwa zwei Drittel der AssistentInnen befinden sich in einem Dienstverhältnis, das auf vier Jahre befristet ist, und danach nicht mehr verlängert wird. Was für uns Studierende eigentlich gut ist, denn so haben viele von uns auch die Chance irgendwann als AssistentIn beschäftigt zu werden, wird nun zu unserem Nachteil. Denn die freien Stellen werden nicht mehr nachbesetzt. Genau die AssistentInnen, die den Großteil der Betreuungsarbeit in den Übun-

gen leisten, verschwinden nach und nach.

Nächstes Semester folgt Prof. Brewka einem Ruf nach Deutschland, seine Stelle wird daher unbesetzt bleiben. Wer wird die dann die Pflichtvorlesung des 6. Semesters „Wissensbasierte Systeme“ halten. KeineR? Vielleicht.

### wegen sparens numerus clausus oder studiengebühren?

Peter Skalický, Rektor an der TU und Vorsitzender der RektorInnenkonferenz erklärt, „daß man nicht mehr alle nehmen kann“, und er spricht damit offen an, was bisher im Sparpaket gut versteckt war: den Numerus Clausus. Er meint, daß ein „Numerus Clausus“ durch das Allgemeine Hochschulstudien-gesetz (AHStG) auch gedeckt ist. Dort heißt es nämlich: „Bei Platzmangel“ könnte die Zulassung zu einem Studium entweder in der Reihenfolge der Anmeldungen oder - „wenn dies vorher angekündigt wurde“ - nach Leistungsgraden vorgenommen werden. Nach diesen Leistungsgraden würde das Maturazeugnis beurteilt werden, SchülerInnen mit zu „schlechtem“ Maturazeugnis würden demnach auf eine Warteliste kommen und



erst in den folgenden Jahren zum Studium zugelassen werden.

Der Sektionschef im Wissenschaftsministerium, Sigurd Höllinger, meint zwar, daß ein Numerus Clausus für die Inskription eines Studiums durch die derzeitige Rechtslage nicht gedeckt wäre, gibt aber zu, daß ein „Numerus Clausus“ für die einzelnen Lehrveranstaltungen rechtlich zulässig ist. Letztlich ist es aber bedeutungslos, ob die StudentInnen die einzelnen Lehrveranstaltungen nicht besuchen dürfen, oder ob sie das Studium nicht inskribieren dürfen, es kommt auf dasselbe heraus: die Universitäten schütteln die lästige Aufgabe der Volxbildung ab und werden zu kleinen, vornehmen Clubs für Eliten umgewidmet. klein aber fein. Aber täuschen wir uns nicht, die wirklichen Sparefrohs sitzen immer noch in der Regierung und nicht an den Universitäten. Denn das Sparpaket beinhal-

tet bildungspolitische Entscheidungen der Regierung (die durch die vorgebliche Notwendigkeit des Sparens vertuscht werden). Während unseren RegierungspolitikerInnen noch die schöne Maxime vom „freien Hochschulzugang“ an den Lippen klebt (haben wir, haben wir!!), streichen sie die dafür notwendigen Finanzmittel. Eisern sparen!

Bei einem Treffen in der Wirtschaftskammer haben die SozialpartnerInnen letzte Woche Studiengebühren ausgemauschelt, so etwa 30.000,- pro Jahr halten sie für angemessen. Wie die Erfahrung der letzten Sparpakete zeigt, stellen die Vorschläge der SozialpartnerInnen meistens nur die untere Grenze dessen dar, was die Regierung an Sparmaßnahmen durchzieht. Also die nächsten Jahre werden zumindest eines von beiden bringen: Studiengebühren oder Numerus Clausus. Oder

gleich alle zwei? In Deutschland wird gerade darüber nachgedacht. Dort sollen zusätzlich zum Numerus Clausus Studiengebühren eingeführt werden.

## **erstsemestrige sollen nächstes semester nicht mehr aufgenommen werden**

Nach der WU kündigt nun die Medizinische Fakultät der Hauptuni an, im nächsten Semester keine Erstsemestrigen mehr aufzunehmen, falls das Uni-Sparpaket nicht grundlegend überarbeitet wird. Eine drastische Maßnahme? Ja. Aber damit wird endlich sichtbar gemacht, wie dramatisch die Situation wirklich ist. Weil „unter den derzeitigen Rahmenbedingungen“ nur die Hälfte der Medizin - Erstsemestrigen ab Herbst das Pflichtpraktikum absolvieren könnten, müßten sie ausgewählt werden. Ein Numerus Clausus also, der bis jetzt von der Regierung aufs Heftigste verleugnet wird. Bis zu zweijährigen Verzögerungen würden sich für die StudentInnen ergeben, weil durch das Uni-Sparpaket nicht genügend Lehrveranstaltungen angeboten werden. Da sei es fairer, gleich gar keine neuen StudentInnen aufzunehmen., meinte Helmut Gruber, Dekan an der Medizinischen Fakultät. Der Prädekan, Wolfgang Schütz, hält es für wichtiger, daß vor allem die bereits Inskribierten keine Zeit bei ihrer Ausbildung verlieren. Die Erstsemestrigen würden sich ohnedies „auf eine riskante Sache“ einlassen. Daher wird für Ende April eine Aussendung an die MaturantInnen geplant.

**Falls Du Dich persönlich bei den Sparefrohs bedanken möchtest, hier ein paar e-mail Adressen: scholten**

minister@bmwf.gv.at

klima

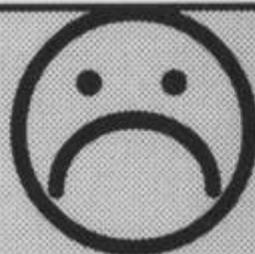
vklima@spoe.or.at

vranitzky

fvranitz@spoe.or.at

**Die Sparefrohs sind auch telefonisch zu erreichen: 535 35 35**

*„Über alle Fragen des Konsolidierungsprogramms der Bundesregierung geben Experten und Expertinnen Montag bis Donnerstag von 9 bis 16.30 Uhr und Freitag von 9 bis 14 Uhr über die Servicenummer der SPO Wien, 535 35 35, Auskunft.“*



monika



## Der Streik

# (WIE) GEHT'S WEITER?

Ein anstrengender März liegt hinter uns. Es hat nichts geändert. Die Regierung beharrt auf ihren undurchdachten und sozial unausgewogenen Sparmaßnahmen. Viele von uns haben auch Angst, ein weiterer Streik könnte sie ums ganze Semester bringen. Zudem haben VertreterInnen des Mittelbaus und der ProfessorInnenschaft in Verhandlungen (minimale) Zugeständnisse bekommen, natürlich unter der Bedingung, die Streiks von ihrer Seite her auszusetzen. Die Zugeständnisse waren in etwa: ein bißchen weniger Geld,

ihr Gesicht zu verlieren. Zudem haben sich nicht in dem Maß wie in Frankreich auch andere Bevölkerungsschichten solidarisiert. Die Regierung hat uns bisher nur versarscht. Kurzum, die Verunsicherung ist groß:

### War alles für die Katz?

Ja, wenn wir jetzt die Arme verschränken und uns selber leid tun bzw. die Ärmel hochkrepeln und uns freuen, daß wir jetzt endlich wieder Vorlesungen haben. Dann hat es die Regierung geschafft, uns über Ostern auszuhungern.

Nein, wenn wir nicht das tun, womit die Regierung rechnet: Die Proteste dürfen gerade jetzt NICHT aufhören! Denn an den fatalen Folgen des Sparpakets für uns

hat sich NICHTS geändert: Auch jetzt, wo Du gerade von den Osterferien zurückkommst, ist noch immer jedeR fünfte davon betroffen, sein Studium wegen fehlendem sozialem Rückhalt nicht mehr abschließen zu können und ganze Studienrichtungen stehen weiterhin vor dem „Aussterben“ (z.B. wird bei uns die Versicherungsmathematik nicht angeboten werden

können - so der Vorsitzende der Fachgruppe Mathematik, Prof. Kaiser).

Natürlich müssen wir uns jetzt auch neue Formen des Widerstandes überlegen: Ein weiterer bedingungsloser Streik zehrt uns aus und nützt der Regierung mehr als uns. Sie machen fadenscheinige Angebote, die der Öffentlichkeit Kompromißbereitschaft vorgaukeln und warten, bis die Proteste von selber aufhören.

Es ist verständlich, wenn manche jetzt bangen, daß sie ein ganzes Semester verlieren, das vielleicht durch die von der Regierung verbaute Zukunft nie mehr einzuholen sein wird. Deshalb wird der Lehrbetrieb jetzt nach Ostern VORLÄUFIG wieder aufgenommen. Der Streik wird bis auf weiteres ausgesetzt. Das bedeutet aber nicht eine Aufhebung des Ausnahmezustandes auf den Unis. Das bedeutet insbesondere nicht ein Ende der Demonstrationen und Proteste nach Ostern, wie sich das die Regierung vorgestellt hat. Deshalb wird es weiterhin regelmäßige HörerInnenversammlungen, Aktionstreffen und Großdemonstrationen geben (insbesondere wenn alle, also auch Du, mithelfen). Deshalb: Watch out und laßt euch nicht unterkriegen, denn das geht euch alle an. **WIR GEHEN WEITERHIN AUF DIE STRASZEN, DER OSTERHASE HAT UNS NICHT GEFRESSEN!!!**

axel



dafür viel weniger Lehraufträge. Diese Maßnahme wiederum trifft wieder hauptsächlich uns Studierende und obendrein können wir nicht mehr mit der Unterstützung der anderen Kurien (Profs und Assis) rechnen, von denen jetzt einige ihre Pfründe gesichert glauben. Andere nutzen die Gelegenheit, da sie glauben, jetzt aus dem Streik aussteigen zu können, ohne



# Streikmüde ?

Ich bin Informatikstudentin im 10. Semester und auch ich habe im Februar die für mich schockierenden Vorschläge der „neuen“ Bundesregierung für Einsparungen im Bereich der Universitäten aufmerksam verfolgt. Es folgten ein paar Diskussionen im Freundeskreis, die mich zu der Überzeugung brachten, daß da wohl ein großes Potential an Unmut und Widerstand gegen diese Belastungen vorhanden sei. Also schloß ich daraus, daß es auf den Universitäten zu Protestmaßnahmen im großen Rahmen kommen würde. Und tatsächlich: Kaum hatte das neue Semester begonnen, fanden, natürlich nach der Urabstimmung, mehrere HörerInnenversammlungen und Spontandemonstrationen statt, wobei sich anfangs die Beteiligung und die Begeisterung der Studierenden ungefähr in einer Größenordnung bewegte, die meinen Erwartungen entsprach. Zwar gab es auch schon Zwischenmeldungen wie „Bringt doch eh nichts,

wenn wir demonstrieren“, „Ist doch alles nicht so schlimm“ oder noch besser „Unsere Eltern (!) können sich das doch leisten.“, aber ich dachte mir, daß diese Studierenden ein bißchen sehr weltfremd und in der Minderheit seien.

Inzwischen hat das Interesse an derartigen Veranstaltungen aber stark nachgelassen, die HörerInnenversammlungen wurden immer weniger gut besucht, bei Spontandemonstrationen meist nur ungläubig zugesehen - sind wir sozusagen „streikmüde“ geworden? Vor allem was hat das für Folgen, wenn wir unseren Widerstand so ausklingen lassen? Meiner Meinung nach wäre es ein verspätetes Ostergeschenk für unsere Regierung, denn genau damit haben sie gerechnet: Wenn man die Studierenden lange genug ignoriert, werden sie schon bald mit den Demonstrationen aufhören. Sicher müssen wir alle ein bißchen Zeit investieren und uns informieren, welche Aktionen wann

wo stattfinden, aber das kann doch nicht das Hauptproblem sein. Daß die Studierenden zu faul oder zu träge sind, um schon wieder auf eine Demonstration zu gehen oder sich vielleicht selbst zu engagieren und bei Vorbereitungen mitzuhelfen, würde den Sachverhalt vielleicht schon besser treffen. Mit der Ausrede „Mich betrifft

das eh nicht.“ jede Mitarbeit abzulehnen, zeugt erstens von einer bedenkenswerten Solidarität (besser gesagt Nicht Solidarität) und stimmt zweitens nicht. Falls Du wirklich zu den wenigen gehören solltest, die den ersten Studienabschnitt in fünf Semestern abgeschlossen haben, dann gratuliere ich Dir, aber durch Einsparungen bei den AssistentInnenstellen und den daraus resultierenden Einschränkungen bei den Übungen ist jeder und jede betroffen. Also was muß denn erst passieren, damit wir wirklich Durchhaltevermögen zeigen? Kurz gesagt, beteiligt Euch bitte an den diversen Aktionen und teilt das auch Euren Freunden und Freundinnen mit. Und wenn Ihr Euren Hintern schon nicht auf die verschiedensten Veranstaltungen gegen das universitäre Belastungspaket bewegen wollt oder könnt, dann holt Euch doch wenigstens den Info-Folder „Warum wir streiken“ aus der Fachschaft, zeigt ihn Euren Verwandten, Freunden und Freundinnen, auch denen, die nicht studieren, und versucht diese von unseren gerechtfertigten Anliegen zu überzeugen.

P.S.: Wenn tatsächlich jemand an den roten Fahnen des KSV bei den Großdemonstrationen Anstoß nehmen sollte, so ist er oder sie hiermit herzlichst eingeladen bei der nächsten Veranstaltung andersfarbige Fahnen mitzunehmen. Ich helfe sicher tragen solange sie nicht die Farbe Blau haben

Bettina





# SPOARN

Um der allgegenwärtigen Prämisse des Sparens auch in unserer Alltagssprache gerecht zu werden, plädieren wir dafür, die gängigen Aufschriften und Hinweistafeln entsprechend mit dem Wort „Sparen“ zu ergänzen, um so unserem mindesten Einverständnis und unserer tiefsten Hochachtung vor dem Sparen Ausdruck zu verleihen.

Eingedenk unserer Verantwortung als Staatsbürgerinnen und Staatsbürger haben wir unverzüglich einige Beispiele erarbeitet:

**Eltern übernehmen die Haftung für ihre Kinder wegen Sparens.**

**Wegen Sparens Zutritt nur für Befugte.**

**Sparen auch schon vor dem Frühstück!**

**Wegen Sparens auch Sa-, So- und Feiertagsleerung.  
(Aufschrift für Briefkästen)**

**Für die Garderobe wird wegen Sparens keine Haftung übernommen.**

**Türen schließen automatisch wegen Sparens .**

**mfS  
(mit freundlichem Sparen)**

**Wegen Sparens kommt es zu unregelmäßigen Zugfolgen. Wir bitten um Ihr Verständnis.**

**Halten u. Parken wegen Sparens verboten.**

**Bei Sparen oder Schlechtwetter entfällt die Veranstaltung.**

**Wegen Sparens bitte Rückseite beachten!**

**Wegen Sparens siehe Aushang.**

**Wegen Sparens danke für den Sitzplatz!**

**Komme wegen Sparens gleich wieder!**

**Wegen Sparens vorübergehend ausser Betrieb.**

*s.m.f.*



## RINGLEHRVERANSTALTUNG ZUM THEMA

# INTERNET

## FÜR HÖRERINNEN UND HÖRER ALLER FAKULTÄTEN

**Di., 23. April**

Dr. Christian Reiser  
(Eunet EDV Dienstleistungs GmbH,  
Wien)

**SICHERHEIT IM INTERNET**

**Di., 30. April**

Thomas Seifert  
(Falter, Redakteur)

**MEDIEN & INTERNET**

Am Ausseninstitut der Technischen Universität Wien findet im Sommersemester 96 im Rahmen der Lehrveranstaltung Nutzung moderner Computernetzdienste II eine Vortragsreihe zum Thema Internet statt.

Ziel dieser Veranstaltung ist es Studierenden die Möglichkeiten und Grenzen der Telekommunikation am Beispiel des Internet's aufzuzeigen. Dabei sollen sowohl der Stand der Technologie, die Rahmenbedingungen ihrer Entwicklung, konkrete Anwendungsmöglichkeiten des Internets und deren mögliche Folgewirkungen dargestellt und zur Diskussion gebracht werden.

Um der Vielfalt der Standpunkte aus denen das Internet gesehen und behandelt werden kann gerecht zu werden, wird jede Woche ein anderer Vortragender seine Thesen zu einem Spezialgebiet präsentieren und zur Diskussion stellen.

**Di., 7. Mai**

Univ.Do. Dr. Paul Kolm  
(GPA, Leiter des Ausschusses für  
Automation und  
Arbeitsgestaltung)

**ARBEIT WOHIN GEHT DU?  
CHANCEN UND RISKEN DER TELEARBEIT**

**Di., 14. Mai**

Christian Cap  
(Telekabel Wien, Geschäftsführer)

**TELEKABEL VS. INTERNET:  
MASSE STATT KLASSE?**

**Di., 21. Mai**

Dipl. Ing DDr. W. Jaburek  
(Unternehmensberater bei Diebold)

**ZWISCHEN ANARCHIE UND TOTALER  
ÜBERWACHUNG - INTERNET UND RECHT**

**Di., 28. Mai**

Mag. Johanna Sommer  
(österr. Akademie der Wissenschaften)

**SUBJEKT IM NETZ. ANWESENDE ABWESENHEIT.**

Die Veranstaltung finden jeden Dienstag in der Zeit vom 16 bis 18 Uhr im Seminarraum des Ausseninstitutes, Gusshausstrasse 28 statt.

Weitere Informationen gibts unter  
<http://info.tuwien.ac.at/enzi/lva/>

**Di., 4. Juni**

Heidi Grundmann  
(ORF - Kunstradio)

**KUNST UND INTERNET**

**Di., 11. Juni**

Vortragender  
stand zur Drucklegung noch nicht fest

**FRAUEN UND INTERNET**

**Di., 18. Juni**

Rat Dr.phil. Hans Michael HRUSA  
(Universitätsbibliothek der TU-Wien)

**ALLES WISSEN DIESER WELT -  
INTERNET ALS DIGITALE BIBLIOTHEK?**

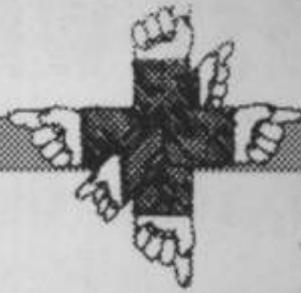
**Di., 25. Juni**

Dr. Kurt Einzinger  
(EDV Bundesverantwortlicher SPÖ)  
Mag. Paul Griebner  
(Kultur- und Mediensprecher des LIF)  
Ing. Monika Langthaler  
(Umweltsprecherin der Grünen)  
wird noch nominiert  
(öVP)

**CYBERMARKETING ODER DEMOKRATISIERUNG  
DES PARLAMENTARISMUS -  
DIE POLITISCHEN PARTEIEN IM INTERNET.**

Fragen, Anregungen, Kritik bitte  
unter [enzi@iue.tuwien.ac.at](mailto:enzi@iue.tuwien.ac.at).

*Lena Doppel und  
Günter Enzi.*



INFO



# Konjunktur der Hackerethik



Im Laufe des Streiks gab es nicht nur, abgesehen von Demos und solchen Sachen aus dem Standardrepertoire, Straflentheater, Sparguerilla und Streikradios, sondern auch frischfröhliches Hacken, wie ihr im Lehrlauf und im BenutzerInnenraum vor der Fachschaft lesen konntet.

Da im Zuge der Internetexpansion html-seiten immer mehr an Bedeutung und repräsentativen Charakter gewinnen, wurden manche im Sinne der Streikbewegung geändert. So muflte als aller erstes die Seite der Creditanstalt dran glauben. Diese wurde mit einem „32,“ einem zerfederten Österreichadler und einem „Weg mit dem Sparpaket“ versehen. Zum totlachen waren auch die Versuche der „Computerspezialisten“ der CA die Seite wegzukriegen. So wurde die gehackte html durch die ursprüngliche ersetzt, jedoch zu jeder vollen Stunde war der Hackspuk schon wieder da. Also wurde bis auf weiteres ein Programm geschrieben, das xx:15 wieder temporär die Originalseite herstellte. Aber irgendwann konnte doch der Hack irgendwie gestoppt werden.

Die nächste gehackte Seite war seitens der HackerInnen schon etwas aufwendiger gestaltet - zumindest seitens des Textes.

„Habemus den Salat“ war die Überschrift der neuen „Sparefroh Partei Österreich-“Seite in der auch von der Österreichischen Verliererpartei“ die Rede war. Nur der Text wurde etwas verändert. Zitat: „Das Ausbeutungsprogramm (LINK!!!, Anm. d. S.) des Bundes für die Jahre 1996-1999. (...) Der Beschäftigungsabbau, die Exportoffensive und der Beamtenbetrug.“ Der Grund für die Wahl dieser Seite ist nur allzu offensichtlich.

Danach kam die unbekannteste, aber beste Tat, welche eine Mischung aus studentischem Streikprotest, Solidarität mit PostlerInnen und „persönlicher“ Abrechnung zwischen HackerInnen und der Telekom war. Die (deutsche) Telekom ist eine jener Firmen die ihr Kapital bereit hält und gehalten hat, um an der Privatisierung der Post zu verdienen, welches zu massigsten Entlassungen und einer angespannten Arbeitssituation führt. Weiters werden nur noch gewinnträchtige Leistungen angeboten, also eine Verkommerzialisierung eines Grunddienstleistungsbetriebes. Die Telekom ist auch jene Firma, die schon ganz kräftig am Grundkonzept des Internets rüttelt, jenes eines unkontrollierten, unkommerziellen und vielfältigem

Informations- und Kommunikationsmedium.

Hier noch ein kleiner Auszug aus diesem Hack:

- >Telekodom Initiative Österreich
- >Das Sparpaket betrifft uns alle. Gestalten wir es gemeinsam!
- >(Mag. Viktor Klima, Bummelstudent durch öffentlichen Verkehr, Gruflworte(LINK!!!, Anm. d. S.))
- >Im Februar 1996 startete der frischgebackene Finanzminister Viktor Klima, liebevoll „Sparschwein“ genannt, eine Initiative zur sozialen Umverteilung zugunsten der Reichen in Österreich. Unter seiner Ägide erarbeiteten systemblinde Experten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaftlerei sowie zweifelhafte Vertreter der Sozialpartner, der Verkalkung und verschiedener Benutzersuppen ein Paket zur Senkung der Volksbildung und Erziehung des Wahlviehs.
- >Über Wirkung und unerwünschte Nebenwirkungen informiert Sie: Überblick.

**NO PASARAN!!!**

*marc :-))))*

# SIMPLY THE BEST WAY TO LEARN C & C++

## See it, Hear it, Do it, with the experts... on CD-ROM!

### Interactive Training: Simply the Best Way to Learn.

It's proven fact: the more involved you are, the more you'll learn. That's what The C & C++ Multimedia Cyber Classroom is about: helping you learn in every way possible.

### You Know what Languages are in Hottest Demand: C and C++.

You know you need to learn these critical languages, to strengthen your existing skills. Your career depends on it. Now, there's a breakthrough in learning C and C++.

### Content That's Clear, Practical, and Proven to Work.

This isn't just any C and C++ material, either. It's been developed by Harvey and Paul Deitel, two of the world's top C and C++ corporate consultants. It's based on their best-selling college textbooks, C: How to Program, and C++: How to Program. Both books are #1 in their fields because they're crystal clear, well-organized, and easy to understand.

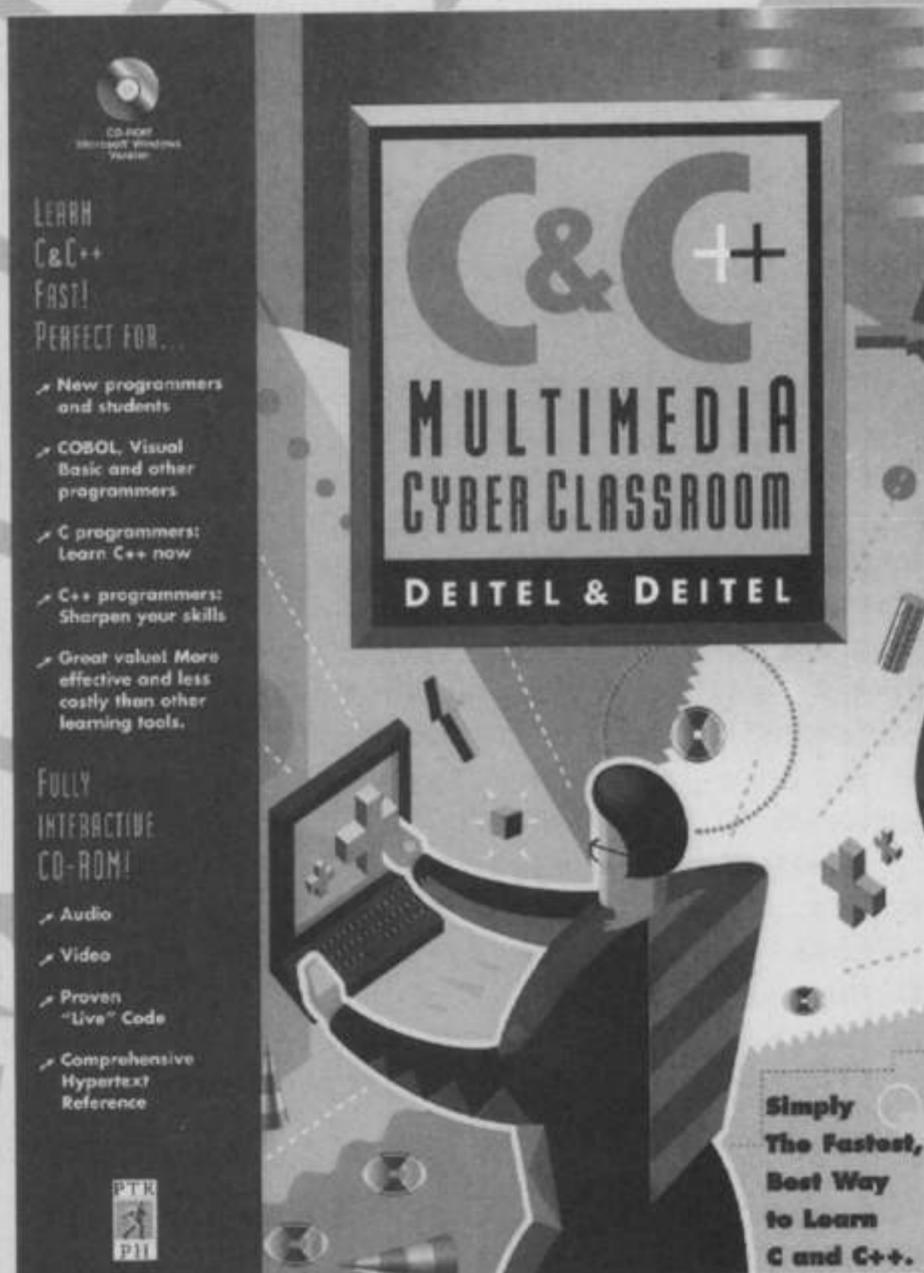
### Learn Right from the Start.

You'll start with the basics of C - the concepts every C++ programmer needs to know first. Learn how C establishes the groundwork for C++. See how C++ extends C to make for a richer, more reliable programming environment. Then step by step, learn the new ideas of object-oriented programming, including classes, data abstraction, encapsulation, information hiding, overloading, inheritance, and polymorphism. By the time you're done, you'll be comfortable with advanced C++ concepts like templates, exception handling, and object-oriented file processing.

### Real-World Skills and Techniques.

But you won't just learn the languages here. You'll learn the real-world skills and techniques that make the difference between mediocre C and C++ programmers and great ones.

- Hundreds of tips show you how to build code that's truly reusable, portable and optimized for performance.
- Insights that only an expert can provide will help you avoid common mistakes that reduce productivity and software quality.
- Over 4 hours of audio describing C and C++ concepts and code.
- Over 300 complete C++ programs you can run with a click of the mouse and copy into your own compiler.
- Over 4000 hyperlinked index entries.
- Hypertext searching of the entire CD-ROM.
- Hundreds of exercises to help you learn, complete with answers.
- Video introductions by the authors.



Autor: Deitel H. / Deitel P. Titel: C & C++ Multimedia Cyber Classroom

Verlag: Prentice Hall

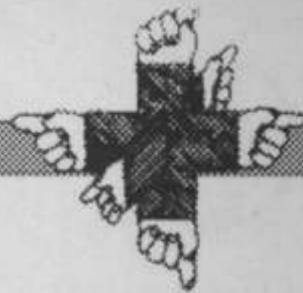
ISBN: 0-13-23137-X

Bestellnr: CPRH231374

Preis: S 479.-

## LEHRMITTELZENTRUM IHRE BUCHHANDLUNG AN DER TU-WIEN

1040 WIEN, WIEDNER HAUPTSTRASSE 6, TEL.: 587 10 06-16, FAX: 587 90 36;



# INFO

## Um sachdienliche Hinweise wird gebeten!

Leider sind aus unserem Prüfungsordner vor kurzem Angaben für zwei Prüfungen verschwunden, das sind:

*Algebra von Kaiser (VO)*  
*Einführung in die Theorie der Informatik (VO)*

Falls Du diese Angaben vor kurzem in der Fachschaft gekauft hast, und diese nicht beschmiert, unvollständig, zerrissen oder sonst wie demoliert sind, **BITTE** komm damit in die Fachschaft!

Für Hinweise, die zur Aufgreifung der beiden vermißten Prüfungsordner führen, wird ein gratis PO als Belohnung vergeben.

das PO-Team

### FRIDOLIN T-shirts

Und es gibt sie wieder die Fridolin T-shirt's, Sie sind die Möglichkeit, zu zeigen wie es Studierenden geht, wie sie innen ausschaun, wie sie sich bei Prüfungen des öfteren fühlen.

Sie sind in der Fachschaft Informatik Treitlst.3 zu den angekündigten Prüfungsordner Terminen zu erhalten. Und auf ewig zu tragen, versteckt unter einem Sweater, oder offen auf nackter Haut.

**Bis Bald**

„c



### Die neuen PO - Zeiten

**Dienstag**

11 - 14h

**Mittwoch**

13 - 14h

**Donnerstag**

10 - 12h

13 - 15h

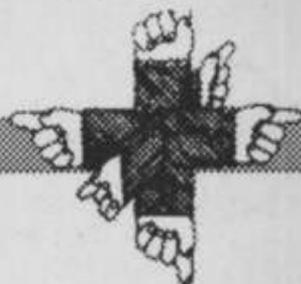
**Freitag**

9 - 11h

13 - 15h

Zu wenig?

**HILF MIT!**

**INFO**

# Das Mai Programm des HTU Cinéstudios

Freitag, 3. 5.

EI 7 / 1040, Gußhausstraße 27-29  
Reihe „Österreichischer Film“  
20.00 Uhr: **Blaue Ferne**

vom 7.5. - 31.5. im Audimax der  
TU, 1060, Getreidemarkt 9:

Die., 7.5., 19.30 Uhr:  
**Auf frischer Tat (OmU)**

Do., 9.5., 19.30 Uhr:  
**Die Verurteilten (DF)**

Sa., 11.5.:  
HTU-Filmtag „An der Nadel“,  
Drogen im Film

16.00 Uhr: **Sabine (OmU)**  
18.00 Uhr: **Drugstore Cowboy (OmU)**  
20.00 Uhr: **Naked Lunch (DF)**  
22.00 Uhr: **Nico Icon (OmU)**  
24.00 Uhr: **Überraschungsfilm**

Die., 14.5., 19.30 Uhr:  
**Lamerica (OmU)**

Mi., 15.5., 19.30 Uhr:  
**Bab-El-Qued-City (OmU)**

Die., 21.5., 19.30 Uhr:  
**Aus einem deutschen Leben**

Mi., 22.5., 19.30 Uhr:  
**Auf Wiedersehen, Kinder (DF)**

Do., 23.5., 19.30 Uhr:  
**Die Kindheit der Kunst (DF) und  
Before the Rain (OmU)**

Fr., 24.5., 19.30 Uhr:  
**Underground (OmU)**

Die., 28.5., 19.30 Uhr:  
**Der Schätzer (DF)** im Rahmen der  
Reihe „Film und Theorie“, nach  
dem Film referiert Georg Tillner

Do., 30.5., 19.30 Uhr:  
**Smoke (OmU)**

Fr., 31.5., 19.30 Uhr:  
**Blues in the face (OmU)**

## Filmkritik - Derzeit im Kino

# Frei ... wie ein Vogel?

zu „Charachar“ (Der Vogelfänger) von Buddhadeb Dasgupta

Lakhindor ist Vogelfänger, ein in Indien keineswegs ungewöhnlicher Beruf. Doch dieser Vogelfänger gilt selbst als komischer Vogel: hat sich doch Lakhindor zur Gewohnheit gemacht, die seltenen und schönen Vögel, die er eingefangen hat, wieder freizulassen. Ob er von seinem Freund Bhusdan daran erinnert wird, daß die Schulden bei seinem Chef noch nicht abgezahlt sind, ob ihn seine Frau mahnt, daß sie, anders als die Vögel, mehr zum Leben brauchen als Luft und die Früchte der Felder, Lakhindor ignoriert all dies, lebt immer mehr seiner Verbundenheit mit der Natur und seinen Phantasien, geht der Welt verloren. Denn die Freiheit ist ihm das Maß aller Dinge: so akzeptiert er letztlich auch, als ihn seine Frau mit einem anderen verläßt. deren Entscheidung. Lakhindor aber erwartet nicht, von den anderen verstanden zu werden, wenn er eines Tages loszieht, ziellos wie die Vögel, ein erdverbundener Ikarus.

„Charakar“ (Der Vogelfänger) von Buddhadeb Dasgupta, 1994 als bester indischer Spielfilm ausgezeichnet und 1995 beim renommierten Festival in Fribourg mit dem Spezialpreis der Jury ausgezeichnet, ist eine Parabel über den Drang nach Ungebundenheit. Nicht in Käfige eingesperrt zu sein, den lahmen Körper auf den Schwingen der Phantasie und der geheimen Wünsche zu erheben, das ist, über das Entstehungsland Indien hinaus, ein Menschheitsthema, ebenso wie der Wunsch nach enger Verbundenheit mit der Natur.

„Charakar“ ist derzeit im Filmhaus Stöbergasse zu sehen

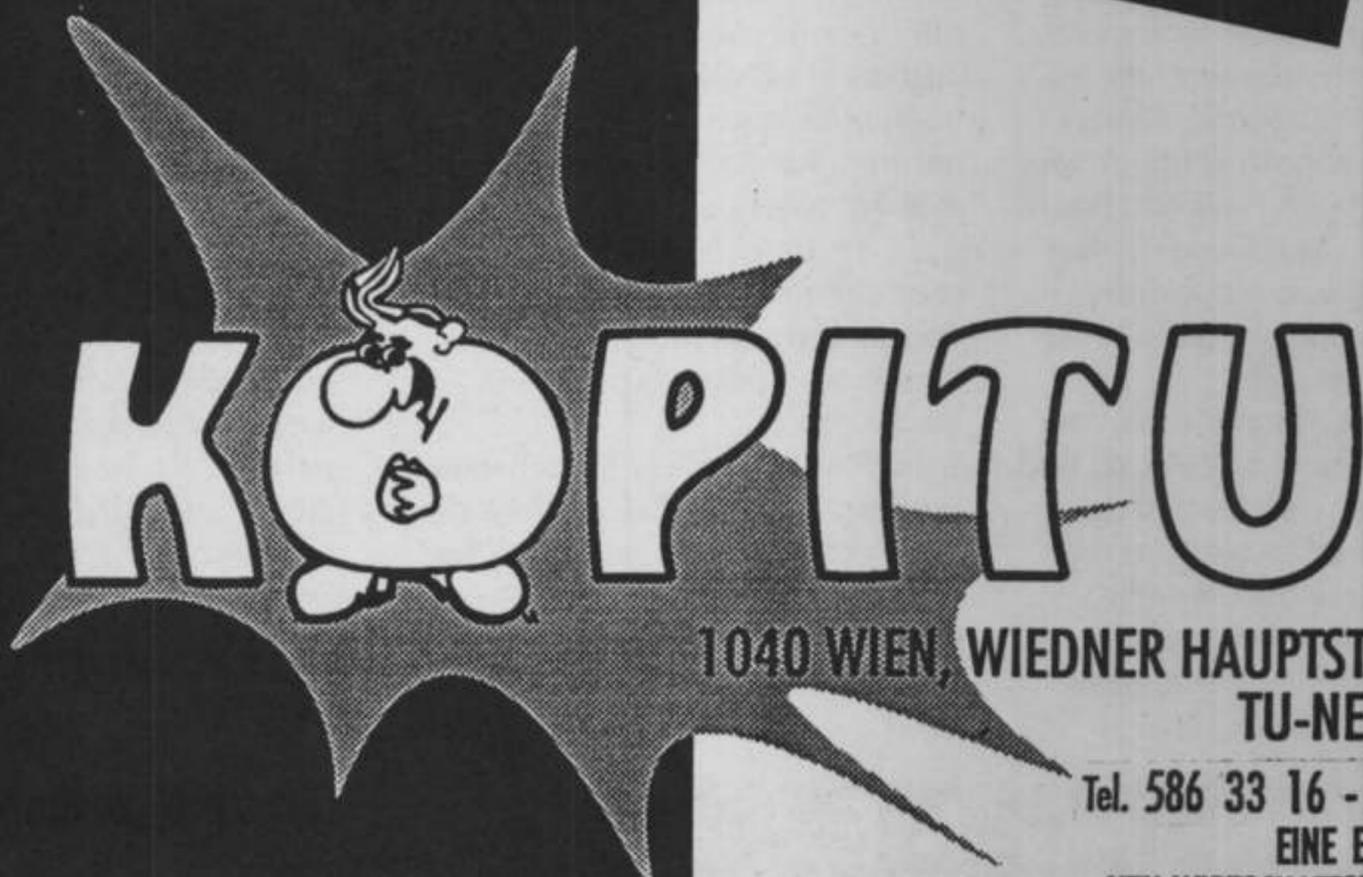
**Kurt Hofmann**

**12 CINEMA AN DER TU**

FRIDOLIN APRIL 95

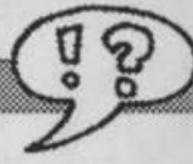
**HIER SEHEN SIE  
SCHWARZ AUF  
WEISS, DASS  
WIR AUCH  
FÄRBIG  
KOPIEREN !**

*jetzt auch in Selbstbedienung  
ab 7,80 incl.*



1040 WIEN, WIEDNER HAUPTSTRASSE 8-10  
TU-NEUBAU AULA

Tel. 586 33 16 - 58801 / 5859  
EINE EINRICHTUNG DER  
HTU-WIRTSCHAFTSBETRIEBE GESMBH



BLAH BLAH  
BLAH BLAH BLAH  
BLAH BLAH



*Das letzte mal verließen wir unsere Helden als er vor einem Computer im Benutzerraum saß und denn tot in die Augen blickte, mal sehen was er heute so treibt:*

„Warum ich???“ waren meine ersten Gedanken als ich erwachte. Ich hatte die schrecklichen Ereignisse von gestern noch nicht mal ganz verarbeitet, und schon stürzte sich die Welt wieder auf mich. Wie viele Menschen bin auch ich abergläubisch. Aber es ist weniger das Schwarze-Katzen Gerede das mich in angst und schrecken versetzt, sondern eher praktische Dinge wie, wenn fünf düstere Gestalten nachts deinen weg blockieren bringt das wochenlang Pech (oder Gips), oder wenn sich plötzlich ein Schatten über dir bildet der schnell größer wird dann bringt das meist auch Unglück und Schmerzen. Es gibt natürlich noch viele solcher weisen Regeln, aber die einzige Regel, die noch nie fehlgeschlagen hat, ist die mit der ich jeden Tag beginne. Ich werde jeden Morgen brav von meiner treuen Stereo geweckt, und deshalb beurteile ich denn Tag immer nach dem ersten Lied das ich höre. Und wie die Lieder im Radio morgens so sind, so sind halt auch meine Tage, meistens

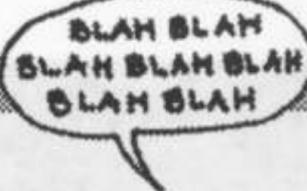
Es gibt da tatsächlich ein paar Sachen die mich wirklich ärgern. Da wartet mensch Jahrelang darauf und es passiert immer wieder nichts. Ich meine da wäre zum Beispiel die Werbung von einem Erfrischung Getränk Erzeuger (ihr wißt schon diese komische braune, Säure ähnliche Flüssigkeit). Fast immer tolle werbe Spots, mit tollen, sympathischen Menschen, aber ich frage mich müssen die nie Rülpsen? Es wäre doch die perfekt Krönung so eines spots wenn am ende einer dieser perfekt gestylten Menschen lächelt und in die Kamera Rülpst. Das würde mir das Gefühl geben das daß auch nur normale Menschen sind...

Aber das ist ja gar nicht das worüber ich mich am meisten ärgere. Das Schlimmste sind immer diese Serien, wo irgendwo aufgehört wird und dann das nächste mal ganz wo anders fortgesetzt wird. Da bleiben für mich wichtige fragen offen. Benutzten die Leute den Bus oder haben sie ein Auto? waren sie beim Griechen oder beim Italiener abend essen? gehen sie je aufs Klo? Diese bedeutsamen fragen bleiben unbeantwortet. Oh nein, hier kommt auch schon so eine unbefriedigende Fortsetzung.

schlecht. Normalerweise, wenn eine Dame von einem Goldenen Ei singt, oder mir irgendwer was über Frühstück bei Tiffanies erzählen will dann stelle ich mich schon auf einen ziemlich schlechten Tag ein, aber heute war das Omen ganz furchterregend: Take That winselten mich herzerweichend an... Es war also wieder einmal ein Morgen um im Bett zubleiben, die Decke über den Kopf zu ziehen und zu hoffen das der Tag möglichst schnell wieder geht. Einfach nicht bewegen und nichts auffälliges tun, dann geht schon alles vorbei und der Tag bemerkt einen gar nicht. Leider konnte ich das heute nicht tun, denn heute war ja wieder ein Tag an dem ich viel zu tun hatte, ein Freund hat Geburtstag und der muß gefeiert werden. Das heißt einkaufen gehen, Freunde anrufen, na und wenn ich schon mal auf bin kann ich ja noch an der Uni vorbei schauen. Ein dummes Omen wird mich doch nicht von so was abhalten können, frohen Mutes sprang ich also ins Badezimmer. Zehn Minuten später lag ich wieder im Bett, hatte die Decke über den Kopf gezogen und die Augen fest zgedrückt. Nie wieder, schwor ich mir, würde ich das Bett an einem Tag mit schlechtem Omen verlas-

sen. Es war wirklich umwerfend (im wahrsten Sinne des Wortes) was einem so alles im Bad passieren kann. Als mir die Zahnbürste im Mund abbrach dachte ich mir noch nicht viel dabei, aber spätestens als dann der elektrische Rasierer, die neue flauschige Badematte ab rasierte, und dabei dann das Klo überging und einen Kurzschluß verursachte der fast in einen Brand ausartete, wußte ich das ich mich nicht raus trauen konnte, falls mir mein Leben lieb ist.

Als es dann Nachmittag wurde, quälte mich der Hunger und noch schlimmer mir war so fad wie schon lange nicht mehr. Die ganze Zeit über ist nichts passiert, das Klo blubberte ab und zu ominös aber ansonsten hatte sich nichts getan. Ich faste also all meine Mut zusammen und wagte es in die Küche, schnell eine tiefgefrorene Pizza in de Ofen, und dann ab ins Wohnzimmer vor den Fernseher. Als ich ihn einschaltete tat sich aber nichts. Ach ja, der Kurzschluß wird die Sicherung durchgebrannt haben, also ab zum Sicherungskasten. Tatsächlich waren alle Sicherungen hin. Na gut, kein Problem im Keller gibt's ja noch Ersatz. Ich war fast auf der erste Treppe als es mir plötzlich klar wurde. Dieser



# KOLUMNEN

Tag war noch lange nicht mit mir fertig. Bei einem so schlechten Omen reicht es nicht mich ein bißchen in der Früh zu ärgern, da war sicher noch viel mehr, und es lauerte sicher im Keller.

„HA HA! Mit mir nicht!“ schrie ich siegessicher der Welt entgegen. 'Heute kriegst du mich nicht in deine Falle!', dachte ich mir als ich zurück zur Küche rannte, zum Glück hatte ich ein paar Tage vorher MacGyver gesehen und der hatte so eine kaputte Sicherung durch das silberne Papierchen um einen Kaugummi herum ersetzt. Was der kann, kann ich auch und damit kaute ich auch schon kräftig drauf los. Als ich genug hatte stopfte ich das Zeug in den Sicherungskasten und siehe da, es klappt! Voller stolz legte ich mich wieder vor den Fernseher. Das war aber auch nicht das Wahre, denn die Talkshows am Nachmittag sind echt das Letzte. Bald schlief ich tief und fest.

Ich erwachte mit einem flauen Gefühl im Magen. Dieses Gefühl wurde aber nicht durch Hunger ausgelöst sondern hatte nur damit zu tun. Es roch sehr stark nach Pizza und der Qualm im Zimmer verstärkte meinen Verdacht daß sie vielleicht fertig sei. Als ich in die Küche rannte um meine Pizza zu retten, kam ich am Sicherungskasten vorbei und wunderte warum der brannte. Das sollte er doch nicht, oder? In der Küche dann fand ich das alles, was von meiner Pizza übrig war, ein schwarze verkohlte Kruste war. Zum Glück hat sie nicht zu brennen, begonnen dachte ich mir... brennen? BRENNEN!  
AAAAAARGH! PANIK!  
Der verdammte Sicherungskasten! Nichts wie ab in den Keller, da haben wir doch noch einen Feuerlöscher aus unseren alten Auto. Als die letzte Stiege morsch unter mir zusammenbrach, fiel mir wie-

der ein, daß ich auf gar keinen Fall in den Keller durfte, aber ich war schon zu weit gekommen um wieder umzukehren. Also stand ich wieder auf und dachte mir 'Augen zu und durch'. Daß das eine blöde Idee war merkte ich spätestens als ich an der Tür zur Abstellkammer abprallte. Ich erhob mich wieder und wankte leicht benommen in die Kammer rein. Ich blickte mich um und sah leicht verschwommen den roten Feuerlöscher, am obersten Regal. Verdammt, wo ist die Leiter? Nach kurzem Suchen fand ich sie auch hinter der Tür wieder, gleich neben dem Kalender. 19 April, hmm? warum war diese Datum rot angekreuzt? Da fiel mir auch das plötzlich wieder ein. Heute war ja AI Prüfung, und ich hatte mich sogar angemeldet.... Der immer dichter werdende Qualm und mein Hustenanfall rissen mich wieder in die Wirklichkeit zurück. Ich lehnte sie gegen das Regal und kletterte mit eiligen Schritten hinauf, aber es schien so als ob ich nicht weiter rauf kam. Dies lies sich dadurch erklären, daß als ich Rauf kletterte die Leiter, weg rutschte. Ich versuchte mich noch am Regal fest zu halten, aber es war sinnlos. Ich fiel

runter, dicht gefolgt vom Feuerlöscher der ebenfalls runterfiel. Diesem wiederum folgte das ganze Regal, das eigentlich schon seit langem wacklig dar gestanden hatte, und diesen Moment wählte um sich zu verabschieden. Als ich fiel, überlegte ich mir so einiges, wie sollte ich dem lieben Professor erklären, daß der Grund warum ich seine Prüfung verpaßt hatte eigentlich Take That waren? Wie sollte ich meiner Mutter erklären, daß ich im Krankenhaus liege, weil ich Fernsehen wollte? Wie sollte ich der Versicherung erklären, daß MacGyver doch nicht ganz der Wahrheit entspricht? und wie sollte ich meinem Therapeuten erklären daß diese Gestalt mit roten Augen schon wieder da war und mich angrinste? Kurz bevor ich aufschlug wollte mich meine treue Stereo noch ermuntern und spielte mir ein paar Strophen von den Hosen (die mich fast immer erheitern), aber leider hatte sie das Falsche Lied erwischt:

„Scheiße, das war heut nicht mein Tag...“

Fortsetzung folgt...

## DATENSCHUTZ/DATENSICHERHEIT

Es gibt noch die Möglichkeit im MAI und im OKTOBER die Datenschutz/Datensicherheit-Prüfung nach dem alten STOFF abzulegen. Aus diesem Grund, haben wir in der Fachschaft die DS/DSI-Skripten noch einmal neu aufgelegt. Sie sind in der Fachschaft Informatik Treitlst.3 zu den angekündigten Prüfungsordner Terminen zu erhalten. (Nicht am Institut!) Ab Oktober wird es dann ein Buch geben, das um einiges teurer sein wird und wesentlich mehr Stoff beinhaltet wird.

Also ihr habt lange genug gewartet diese Prüfung abzulegen, es ist an der Zeit, sich der Herausforderung zu stellen, denn, und ich spüre es am eigenen Leib, es wird nichts einfacher!

Viel Spaß

„C

# Alle reden vom Daten- Highway.

Wir nutzen ihn: Vom Kontofon über Multi-Banking-Standard bis zum Internet. Und jetzt neu: Quicken mit Online-Konto, exklusiv bei der Bank Austria. Informationen: <http://www.telecom.at/ba>  
Von uns können Sie mehr erwarten. **Bank Austria**

